

Erfolg trotz widriger Wetterverhältnisse iGreen auf den DLG-Feldtagen



■ Die Referenten der BLU-Presskonferenz: Dr. Klaus Schernewsky, Dr. Nikolaus Gouders, Jan Horstmann, Hans-Hermann Ruschmeyer (v. l.)

Das iGreen-Team der LU Lohnunternehmer Service GmbH war gleich an zwei Standorten auf den Feldtagen aktiv: im Zelt des BLU/Beckmann-Verlags und im Zelt des Forschungsprojekts iGreen.

Den Höhepunkt am ersten Tag der Feldtage stellte aus iGreen-Sicht die BLU-Presskonferenz zum Thema „Technik der iGreen-Roadshow“ dar. Mit insgesamt vier Referenten wurden die Zuhörer umfassend über die eingesetzten Systeme informiert. Dr. Klaus Schernewsky erläuterte das iGreen-Projekt sowie die Roadshow der LU Service. Mit der iGreen-Roadshow werden Lohnunternehmer und Landwirte besucht, um zu demonstrieren, was mit den Entwick-

lungen aus dem Projekt schon für die Praxis verwertbar ist. Die Roadshow bezweckt einerseits die Information der Praktiker und andererseits wird das Feedback der besuchten Unternehmen und des iGreen-Teams den Landtechnikherstellern und den Softwarehäusern mitgeteilt. Diese

sind dann in der Lage, ihre Lösungen zu optimieren. Seit September des letzten Jahres wurden über 70 Roadshows mit verschiedenen Schleppern und Geräten durchgeführt.

Die scombox liefert zuverlässige Daten zum Kraftstoffverbrauch

Es folgte Hans-Hermann Ruschmeyer, Dreyer + Timm GmbH, der über die nützlichen Funktionen der scombox im Rahmen der Telematik informierte. Neben der Übermittlung der Positionsdaten der Maschine, der Anzeige von Einsatzzeiten und Fahrspuren ist auch das Auslesen des Kraftstoffverbrauchs möglich. Gerade die zuverlässige Anzeige des Dieserverbrauchs ist bei immer steigenden Preisen für Kraftstoffe eine wichtige Grundlage

für die Erstellung der Rechnung für den Kunden.

Das farmpivot Portal optimiert die Flottendisposition

Die iGreen-Roadshow nutzt auch die Funktionen des farmpivot Portals der Fa. arvato systems. Dr. Nikolaus Gouders erläuterte sehr anschaulich, welche Anwendungen vom farmpivot unterstützt werden. Hier spielt die Disposition von Aufträgen, Fahrern und Maschinen die wichtigste Rolle. Sehr nützlich ist, dass sowohl alle Fahrer, die mit einem Terminal ausgestattet sind, und der Disponent jederzeit die Position der Mitglieder einer Flotte sehen können. Auch bietet die implementierte Navigation im farmpivot eine punktgenaue Führung zu den jeweiligen Schlägen.

iGreen hat schon viel erreicht

Was konkret – wenn auch oft prototypisch – im Projekt entwickelt wurde, hat Jan Horstmann, Krone, vorgestellt. Um den Lohnunternehmern Daten aller Fabrikate herstellerübergreifend zur Verfügung zu stellen, wird diese Aufgabe im Projekt mit dem branchenweit anerkannten ISO11783-Standard (ISOBUS mit ISOXML) gelöst. Mit Hilfe von ISOXML lassen sich Auftragsplanungen auf alle ISOBUS-Terminals übertragen. Eine weitere Entwicklung ist die semantische Suche, womit Fragestellungen, z. B. wie viel Kraftstoff hat eine bestimmte Maschine in der Häckselkampagne verbraucht, beantwortet werden. Damit Auftragsdaten und Dokumentationen auch herstellerübergreifend ausgetauscht werden können, wurde der Machine-Connector entwickelt. Alle relevanten Auftragsdaten und



■ Christian Bartolein (r.) erklärt den Besuchern die John Deere-Lösung.



■ Interessierte Besucher vor dem Jobrechner Ballenpresse



■ Privates Wissen (Isaria N-Sensor) kombiniert mit öffentlichem Wissen (Bodenkarten)

aktuelle Maschinendaten lassen sich mit diesem Hilfsmittel in der gesamten Fahrzeugflotte hersteller- und endgeräteübergreifend verteilen und anzeigen. Weitere iGreen-Möglichkeiten sind das Flottenmanagement, die Maschinendatenerfassung, die Feldnavigation, die Ertragskartierung und daraus erstellte Applikationskarten für Düngestreuer und Feldspritzen. An der Pressekonferenz haben neun Pressevertreter, u. a. vom Eilboten, der DLG-Mitteilungen, von Neue Landwirtschaft, DLZ und Lohnunternehmen teilgenommen.

Schlüter als Blickfang vor dem iGreen-Zelt

Die Entscheidung, den Schlüter aus der iGreen-Roadshow vor das iGreen-



■ Geschafft! Reinhard Sander, Dr. Manfred Röhrig, Dr. Ansgar Bernardi und Jan Rebehn (v. l.) auf dem Tieflader

Zelt zu stellen, war goldrichtig. Obwohl sich viele Feldtagebesucher nur für das „Blech“ interessierten, kamen die meisten iGreen-Besucher über diesen Publikumsmagneten ins Zelt. Im Zelt angekommen, konnte man sich über den Datenkreislauf von der Auftragsvergabe bis zur Dokumentation der abgearbeiteten Feldarbeit informieren. Der Konsortialführer des Projekts, Dr. Ansgar Bernardi vom Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), hat viele Besucher, mit seinen praxisrelevanten Ausführungen – auf Deutsch oder auch auf Englisch – durch den Datenkreislauf geführt und die Gäste sichtlich für die Thematik begeistert. Auch wurde das iGreen-Pressegespräch mit einem Rundgang durch den Datenkreislauf von Dr. Bernardi gut gemagt.

An dem Schlüter war ein Siloschwanz angebaut, auf dem ein Jobrechner der Fa. Krone für das Ballenpressen angebracht war. Damit konnten die Projektpartner herstellerübergreifend Aufträge an den Schlüter schicken und bekamen die Dokumentation (Feuchte, Ablageort, Gewicht) zurück.

Düngeoptimierung mit N-Sensor und Bodenkarten

Außerhalb des Zeltes hat das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhesen – Nahe-Hunsrück ein sehr anschauliches Exponat aufgebaut. Hier wurde die Verknüpfung von privatem Wissen



■ Desolate Bodenverhältnisse erschwerten den Abbau der Stände

(Düngeempfehlung des N-Sensors) und öffentlichem Wissen (Bodenkartierung nach Reichs-Bodenschätzung) demonstriert. So wurden die Empfehlungen des N-Sensors entsprechend der Bodenqualität korrigiert.

Janotte und sein Schlüter gewinnen die Schlammschlacht

Nachdem es Dienstag und Mittwoch stark geregnet hat, verwandelte sich der tiefgründige Bördeboden in Schlamm. Die Maschinenvorführungen sind zum großen Teil abgesagt worden und die Wege auf dem Gelände waren knöcheltief verschlammmt. Schon am Mittwochabend waren über 20 Schlepper damit beschäftigt, die PKW der Besucher von den Parkplätzen auf einen festen Weg zu ziehen. Als dann um 16:00 Uhr am Donnerstag verkündet wurde, dass zum Abbau keine PKW auf das Gelände fahren durften, war das Chaos perfekt, denn es fehlte an geländegängigen Fahrzeugen. Der BLU hatte Glück im Unglück: Kurzerhand wurden die Exponate des BLU und des Beckmann-Verlags auf den Siloschwanz des Schlüters geladen und von René Janotte zum befestigten Parkplatz gebracht.

Und obwohl einige Projektpartner im Vorfeld der Feldtage daran zweifelten, dass man einen Schlepper vor dem iGreen-Zelt ausstellen sollte, waren schließlich alle froh, dass René Janotte mit dem Tieflader alle Exponate samt Projektmitarbeiter vom iGreen-Zelt zum Parkplatz gebracht hat.

■ Dr. Schernewsky

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung